©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

wiedergewählt. Insbesondere sei hervorgehoben, daß der Vereinsvorsitzende selbst, Herr Haugeneder, von einer wahren Welle der Sympathie und dankbaren Anerkennung getragen, wiedergewählt wurde.

Der Vortrag von Herrn Dr. Einsele befaßte sich mit den in Oberösterreich aktuellen Abwasserproblemen. Was uns allen besonders wichtig erschien, war seine Feststellung, daß die Sanierung der Abwässer der Zellwollefabrik Lenzing und der Papierfabrik Steyrermühl allein zu einer Sanierung des ganzen Flußsystems Traun führen würde. Weiter berichtete Herr Dr. Einsele von neuen Anwendungsmöglichkeiten der Elektrizität in der Fischerei, und zwar weniger von Geräten zum Fischfang, als von Geräten, mit welchen Fische gescheucht oder gelenkt werden können. Die Scheuchung verspricht besonders wichtig für den Schutz der Fische bei Turbineneinläufen, auch -Ausläufen zu werden, auch der Fischlenkung wird in unseren verbauten Gewässern einmal große Bedeutung zukommen.

Den Abschluß der Versammlung bildete, wie schon eingangs erwähnt, ein Lichtbildervortrag von Herrn Direktor Leitner, bei welchem besonders schöne Farbaufnahmen oberösterreichischer Gewässer gezeigt wurden.

Die Generalversammlung, welche um 4 Uhr mit ihrem Programm begann, wurde durch den Vorsitzenden um 1/27 Uhr geschlossen, wobei Herr Haugeneder insbesondere der Landesregierung und der Landwirtschaftskammer für die Unterstützung der Vereinsbestrebungen, dann aber auch den Vereinsfunktionären nochmals herzlich dankte für die treue Mitarbeit im abgelaufenen Jahr. Für den Gesamtvorstand versprach der Vorsitzende, daß dieser auch in seiner nun beginnenden Amtsperiode alles tun werde, was in seinen Kräften stehe, um den Zielen des Vereines, die seit seiner Gründung die gleichen geblieben seien, weiterhin nach besten Kräften zu dienen. *Markovec.*

Zum Gedenken an Ing. Wenzel Šusta

Wittingau, C.S.R.

Wie die tschechoslowakische, fischereiliche Fachzeitschrift „Ceskoslovenské rybárstvi" in ihrer ersten Nummer des Jahrganges 1957 mitteilt, starb am 25. November 1956 im Alter von 85 Jahren Ing. Wenzel SUSTA aus Wittingau.

In einem längeren Artikel wird das Wirken des Verstorbenen auf wirtschaftlicher und organisatorischer Basis entsprechend gewürdigt.

Ing. Wenzel Susta war der Sohn des ehem. Schwarzenbergischen Direktors Josef Susta aus Wittingau, welcher sich als Nestor der Teichwirtschaft Weltberühmtheit erworben hat. Den Fußstapfen und dem Beruf seines Vaters folgend, hat sich jedoch auch Ingenieur Wenzel Susta in wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, organisatorischer und aufbaumäßiger Arbeit in der Teichwirtschaft und Fischerei unvergeßlichen Ruhm erworben. Dies nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande und sein Name ist allen Teichwirten älteren Jahrgangs ein Begriff. Als seinerzeitiger Schwarzenbergischer Wirtschaftsbeamter gründete er gemeinsam mit Direktor W. J. Stepan zuerst die südböhmische Teichwirtschaftsgenossenschaft, aus der später der Landesfischereiverband und zuletzt der Zentralverband der tschechoslowakischen Fischerei entstand, dessen Vorsitzender er durch volle 25 Jahre war. Desgleichen war er Mitbegründer und später erster Fachinspektor der anfangs zweijährigen Fischereifachschule in Wodnian. Nach Durchführung der Bodenreform in der C.S.R. war er seit Beginn der Zwanzigerjahre Oberwirtschaftsrat und Leiter der Land- und teichwirtschaftlichen Abteilung an der Direktion Staatsforste und -güter in Wittingau und somit einer der ersten und höchsten teichwirtschaftlichen Beamten der C.S.R. Selbst als er Mitte der Dreißigerjahre in den Ruhestand trat, blieb er bis zu seinem Ableben organisatorisch und beratend tätig, denn mit großer Liebe hing er an der Fische-

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

rei und widmete ihr auch sein ganzes Leben. Wie der Artikel schildert, verabschiedete sich am Grabe von Ing. Susta im Namen tausender böhmischer, mährischer und slowakischer Fischer, im Namen der Vorstände der Fischereiorganisationen, im Namen aller Mitarbeiter an der Fischereischule und im Namen von 755 Fischereischulabsolventen der jetzige Direktor dieser Schule, Dr. Ing. B. DVORAK und für die ehemaligen Mitarbeiter Dr. Ing. F. HAMERNIK, für die Wissenschaftler Doktor R. PYTLIK. Letzterer erklärte unter anderem: „Ing. W. Susta widmete sein ganzes Leben der Fischerei und hinterließ uns ein Vermächtnis, welches Anerkennung fand, heute findet und in alle Zukunft finden wird. obzwar seine Bewertung noch nicht vollständig erscheint. In diesem Vermächtnis liegt eine Unmenge von wirtschaftlicher, organisatorischer, initiativer, erforschender und propagandistischer Arbeit, die in Zukunft nur gute Früchte bringen kann. Seine Anweisungen und Leistungen sollen uns die Grundlage bilden zum Weiterausbau der gesamten Fischerei. Der Name Wenzel Susta wird von allen wissenschaftlichen und praktischen Arbeitern der Fischerei immer mit Ehrfurcht und Dankbarkeit ausgesprochen werden.

In memoriam wurde Ing. Susta vom Vorstand des Fischereiverbandes in Würdigung seiner hohe Verdienste um die Fischerei das Goldene Ehrenabzeichen mit Granaten I. Kl. verliehen.

Da sich Ing. W. Susta schon seinerzeit auf internationalen Kongressen mit seinen Fachreferaten allgemeine Beachtung und mit seiner wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit hohe Verdienste um die gesamte Teichwirtschaft und Fischerei erworben hat, wird seinem Namen nicht nur in seiner Heimat, sonder auch im Auslande entsprechende Ehrung und Würdigung erhalten bleiben. P.

ALDORA SUPERBA

Über diese neue und doch schon vielbewährte Rolle lag der letzten Auflage ein Werbeblatt bei. Wer es nicht vorgefunden hat, möge sich an den Hersteller der Rolle, die Firma **Fritz Steurer, Erste Österreichische Fischereigeräte-Fabrik, Wien, I., Rathausstraße 5,** wenden. Das Werbeblatt wird kostenlos zugeschickt.

MARKTBERICHTE

Wien, März 1957

Karpfen	18.— bis 21.—
Welse	32.—
Maränen	21.—
Hechte	21.—
Kabljau	10.—
Rotbarsch	10.—
Makrelen	10.—
Schollen	8.— bis 16.40
Angler	19.50 bis 19.90
Kabljaufilet	16.—
Rotbarschfilet	16.—
Goldbarschfilet	16.—
Seelachsfilet	16.—
Thunfisch	16.—

Wien, April 1957

Karpfen	18.— bis 21.—
Weißfische	7.50
Zander	33.75
Schleien	18.—
Kabljau	10.—
Rotbarsch	10.—
Seelachs	10.—
Makrelen	10.—
Angler	19.90
Schollen	12.20 bis 16.70
Kabljaufilet	16.—
Rotbarschfilet	16.—
Schellfischfilet	16.—
Rotaugen	8.—
Rutten	30.—
Seider	16.—
Zander	28.50
Kabljau	10.—
Kabljaufilet	16.— bis 17.—

Linz, März 1957

Barben	16.—
Brachsen	10.— bis 16.—
Karpfen	22.—
Näslinge	8.— bis 10.—
Seelachsfilet	16.—

Wr. Neustadt, März 1957

Karpfen	21.—
Welse	31.—
Seefische	16.—

Wr. Neustadt, April 1957

Karpfen	18.— bis 21.—
Zander	31.—
Welse	31.—
Seefische	16.—

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Zum Gedenken an Ing. Wenzel Sûsta 74-75